

Das Bruttoinlandsprodukt

© Minichberger – Kronsteiner - Radauer

Fachdidaktische Übung
bei MMag. Peter Atzmanstorfer
2003

Stundenbild

Stundenbild zum Thema „Das Bruttoinlandsprodukt“

Klasse: 7. Klasse

Anzahl der SchülerInnen:

11? 9?

Datum: 11.12.2002

Thema: Bruttoinlandsprodukt

Ziel der Stunde: Kennenlernen des Wirtschaftsbarometers BIP

Literatur: Blickpunkt Erde 3, 1999, 3. Auflage

Zeit	Beschreibung der Aktivität	Sozialform/Gruppengröße	Lernziel Didaktischer Kommentar	benötigte Materialien/Geräte
5min	Einleitung	Lehrervortrag		
12min	Lesen eines Zeitungsartikels Diskussion	Einzelarbeit	Erkennen der Aktualität des Themas	Zeitungsausschnitt der SN vom 22.11.02
10min	Lesen des Artikels „DAS BIP - das Wirtschaftsbarometer“ im Arbeitsbuch	Einzelarbeit	Mit den einzelnen Begriffsdefinitionen vertraut machen	Arbeitsbuch
10min	Besprechung, Gruppeneinteilung nach Bank (4 Gruppen)	Lehrer- Schülergespräch	Kommunikationsschulung	
5min	Erarbeitung der Übungsbeispiele 3 - 6	Gruppenarbeit	Anwendung bzw. Wiederholung der wichtigsten Inhalte	Arbeitsbuch
5min	Nachbesprechung	Lehrervortrag, bzw. L/S - Gespräch	Dient der Sicherung der Lernziele, bzw. Wiederholung der Kernelemente	

Wirtschaft

Konjunkturaufschwung erst 2004

11.2002

» OECD hat ihre Wachstumsprognosen neuerlich hinuntergeschraubt. Die Konjunkturwende wird erst im 2. Halbjahr 2003 erfolgen.

RIS (SN, Reuters, dpa).

» Weltwirtschaft wird im kommenden Jahr schwächer wachsen als erwartet, ein nachhaltiger Konjunkturaufschwung ist erst 2004 in Sicht. Zu diesem Schluss kommt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in ihrer jüngsten Prognose. Das Wachstum in den 30 OECD- Staaten soll 2003 nur 2,2 Prozent betragen, im Frühjahr waren noch 3,0 Prozent

agnostiziert worden. Erst 2004 ist laut OECD mit 3,0 Prozent Wachstum zu rechnen.

Diese Rechnung wird freilich nur aufgehen, wenn der US-Konjunkturmotor bald auf Touren kommt. Die Dynamik der Erholung werde entscheidend von der US-Wirtschaft abhängen, sagte OECD-Chefvolkswirt Jean-Philippe Cotis am Donnerstag bei einer Pressekonferenz in Paris. Für 2003 rechnet die OECD mit einem Wachstum von 2,6 Prozent in den USA, 2004 soll das Bruttoinlandsprodukt um 3,6 Prozent zulegen.

Wichtigster sind die Prognosen für die Euro-Zone. Die OECD erwartet in den zwölf Ländern der europäischen Währungsunion 2003 nur noch ein Wachstum von 1,8 (Frühjahrsprognose: 2,9) Prozent, für 2004 eines von 2,7 Prozent. Die Prognosen basieren auf der Annahme, dass die Europäische Zentralbank (EZB) ihren aktuellen Schlüsselzins von 3,25 Prozent in den kommenden Monaten um einen halben Prozentpunkt senken wird. Weitere Zinskürzungen der EZB könnten erforderlich werden, sollte der Wirtschaftsausblick der Euro-Zone eine weitere deutliche Abschwächung signalisieren.

Zurückgenommen haben die Konjunkturopern auch die Wachstumserwartungen für Österreich. Sie sagen nun für 2003 eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,9 Prozent und für 2004 eines um 2,6 Prozent vorher. Im April hatte die OECD für Österreich noch ein Wachstum von 2,8 Prozent im kommenden Jahr prognostiziert. Der Aufschwung könnte sich noch weiter zögern, wenn sich die weltweite Konjunkturerholung ab Mitte 2003 nicht einstellt, betont die OECD. Jedoch könnte in Österreich allem der Tourismussektor von einem veränderten Reiseverhalten als Reaktion auf die wachsenden Sicherheitsbedenken profitieren.

3N